

Israel in Sinai) oder auf K. A. Kitchen: *Das Alte Testament und der Vordere Orient*, Gießen: Brunnen, ²2012.

Walter Hilbrands

Clyde E. Fant, Mitchell G. Reddish: *Lost Treasures of the Bible: Understanding the Bible through Archaeological Artifacts in World Museums*, Grand Rapids, MI, Cambridge, U. K.: Eerdmann, 2008, kt., 471 S., \$ 28.00, 21,50

Dieses Buch ist, wie der Untertitel verrät, eigentlich ein Museumsführer, der alle wichtigen altorientalischen Texte zur Bibel und ihren heutigen Aufbewahrungsort kurz beschreibt. Es ist ein idealer Museumsführer, da er den genauen Standort in den einzelnen Museen angibt sowie auch deren Öffnungszeiten.

Die Anordnung der Texte orientiert sich mehr oder weniger an der chronologischen Reihenfolge. Sicherlich wird nicht jeder mit der Datierung der Texte übereinstimmen, aber sie gibt ein gutes Raster für die Anordnung. Angefangen wird mit den Schöpfungs- und Flutberichten: Enuma Elish, sumerische Schöpfungsberichte, Atrahasis-Epos, Gilgamesch-Epos und die sumerische Königsliste.

Im zweiten Kapitel werden Israels „Ursprünge“, der Exodus und die Landnahme behandelt. Hier findet man Texte oder auch Abbildungen wie: Ram caught in a thicket; Stein von Rosetta; Amarna-Tafeln in Auswahl; Stele des Amenophis IV. (Echnaton); Geburtslegende des Assyrers Sargon; die Mumie Ramses II.; Staatsvertrag zwischen Ramses II. und dem Hethiterkönig Muwatilis II.; Gesetzesstele Hamurabis; Mittel-assyrische Gesetze; Mernepthah-Stele; philistäische Kultstandarte; Zylinder-Siegel mit Abbildungen von El und Baal und den ugaritischen Baal-Erzählzyklus.

Das dritte Kapitel behandelt die Zeit der israelitischen Monarchie. Hier werden folgende Texte oder Abbildungen beschrieben: Gezer-Kalender; Mescha-Stele; Tell-Dan-Inschrift; Gedenktafel aus Elfenbein, die den Aramäer Hasael erwähnt; Monolith und schwarzer Obelisk Salmanassars III.; das Schema-Siegel aus Megiddo; Reliefs aus dem Nimrud-Palast Tiglat-Pileasers III.; Annalen Tiglat-Pileasers III.; Beschreibung des Khorsabad-Palastes Sargons II.; Siegel des Dieners König Usias; Hiskias Siloa-Inschrift; Heiligtum von Arad; Taylor-Prisma; Inschrift Sanheribs, in der der tributpflichtige Hiskia erwähnt wird; Stele Assarhaddons; Stele Assurbanipals; Zylinder-Siegel des Nabopolassars; Babylonische Chronik, die über den Fall Ninives und die Einnahme Jerusalems berichtet; Lachisch-Ostraka u. a.

Das vierte Kapitel behandelt das babylonische Exil: Nabonidus-Chronik; Zylinder des Nabonidus, der Belsazar erwähnt; die ugaritische Aqhat-Erzählung.

Das fünfte Kapitel deckt das Thema Poesie und Weisheitsliteratur ab. Hier werden die sumerische Spruchsammlung, das sumerische Liebesgedicht, die

Hymne des Osiris, der Dialog zwischen einem Mann und seiner Gottheit sowie die Erzählung des „babylonischen Hiob“ beschrieben.

Im sechsten Kapitel werden Texte und Gegenstände aus der persischen Zeit behandelt: Kyros-Zylinder, Darstellung von Bogenschützen, Kapitelle des Palastes aus Persepolis und eine Inschrift des Königs Artaxerxes II.

Das siebte Kapitel deckt die hellenistische Zeit ab: Statue und Kopf Alexander des Großen sowie Kopf und Münze Antiochus IV.

Das achte Kapitel mit über 100 Seiten ist das längste. Hier werden u. a. Statuen oder Texte beschrieben wie das Reiterstandbild des Cäsaren Augustus, Büste und Münze des Tiberius, das Fischerboot vom See Genesareth, Inschrift des Pontius Pilatus, Kreuzigung, Tempel-Inschriften aus Jerusalem, Brief des Apion, römische Staatsbürgerschaft, Inschrift der Synagoge von Korinth, eine Inschrift eines Politarchen, der Pergamon-Altar, die Statue des Trajan.

Im neunten Kapitel werden alte biblische Texte beschrieben: Silberamulett aus Jerusalem, Jesaja-Rolle aus Qumran, der Aleppo-Kodex, das wohl älteste Papyrus (P 52) des NT, der Kodex Sinaiticus, der Kodex Alexandrinus und das Thomas-Evangelium.

Ein zehntes Kapitel behandelt das aktuelle Thema: Originalfunde oder Fälschungen: das Jakobus-Ossuar, der elfenbeinerne Granatapfel und der Siegelabdruck des Baruch.

Das Buch schließt mit einer 10-seitigen Bibliografie und verschiedenen Indizes. Man darf von diesem Buch nicht zu viel erwarten. Es ist ein sehr guter Museumsführer, aber die Abbildungen der Texte und Gegenstände ist von sehr schlechter Qualität, wenn man von den farbigen Bildern in der Mitte des Buches einmal absieht. Die Stelen mit den Texten werden fast nur vom äußeren Erscheinungsbild beschrieben. Wenn ein Text in englischer Übersetzung angeboten wird, dann wird immer eine Übersetzung gewählt, die man auch bei Pritchard oder Hallo/Younger oder anderen nachlesen kann. Wertvoll ist aber, dass die Fundumstände gut beschrieben werden.

Helmuth Pehlke

3. Kommentare, exegetische Beiträge

Andreas Schüle: *Die Urgeschichte (Genesis 1–11)*, Zürcher Bibelkommentar, Zürich: Theologischer Verlag, 2009, kt., 173 S., 35,-

Wird ein so grundlegender biblischer Textabschnitt wie die Urgeschichte innerhalb eines recht dünnen Kommentars, 173 Seiten einschließlich Anhangs, abgehandelt, dann stellt sich vor allem die Frage, ob die Auswahl und Gewichtung, die der Autor vorgenommen hat, sinnvoll erscheint. Dies ist Andreas Schüle sehr